

Soft, Taubenstechen und Chorgesang

Trotz des Regens kamen Sonnabendnachmittag viele Gäste zum 9. Barthefest nach Starkow. Gäste und Händler zeigten sich begeistert über das breite kulturelle Angebot und den besonderen Themenmarkt.



Erstmals traten beim Barthefest auch der Barther Vineta-Chor (Foto) und der Velgaster Chor in der Backsteinbasilika St. Jürgen auf.

Starkow (OZ) - Die Barthe spielte mit. Anders als in den letzten Jahren zeigte sie sich am vergangenen Sonnabend von ihrer besten Seite. „Sie hat derzeit ihr ursprüngliches Flussbett wie nach der Eiszeit“, erzählte Ines Podszuck.

Der diesjährige Rekordregen und der noch andauernde Abfluss der Wassermassen aus dem Quellgebiet trügen dazu bei. Traurig zeigte sich die am Stralsunder Meeresmuseum arbeitende Biologin aber über die fehlenden Flusskrebse.

Keinen einzigen konnte sie in diesem Jahr für ihren Informationsstand über das „Ökosystem Fluss“ fangen. „Irgend etwas ist da passiert“, äußerte sie. Wahrscheinlich seien sie mit der Barthe bis in den Bodden geschwemmt worden. So mussten sie sich mit einem Frosch, Fliegen- und Mückenlarven sowie Schnecken zufrieden geben, die junge und ältere Gäste unter dem Mikroskop oder mit dem bloßen Auge bestaunte. Solveijgh Breese durfte den festgehaltenen Wetterfrosch dabei wieder in die Freiheit entlassen. „Das Barthefest ist schön“, fand die Neunjährige aus Barth. Sie war mit ihren Großeltern gekommen.

Als wetterfest und aufgeschlossen zeigten sich die aus Bayern, Brandenburg, Hessen und dem ganzen Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns angereisten Gäste. Sie genossen den per Handpresse gewonnenen Birnensaft aus dem traditionsreichen Starkower Garten, besuchten die abwechslungsreichen Stände, ließen sich das üppige Kuchenbuffet schmecken und lauschten dem ersten Auftritt des Velgaster und Barther Chores in der Backsteinbasilika St. Jürgen. Zu den Attraktionen des Tages zählten außerdem die Wettstreite im Gummistiefelweitwurf, Taubenstechen, Sackhüpfen und Dosenschießen. Im aufgeschlagenen Märchenzelt gab es Geschichten von jemandem, der die Zeit selbst erlebt hat.

„Es gibt viel zum Gucken“, fand Jasmin Dressler. Sehr viel Interessantes sei dabei. „Es ist gut, dass so etwas in dieser Region organisiert wird“, ergänzte die Auszubildende. Zum dritten Mal war Ina Schult aus Steinhagen beim Barthefest dabei. Per Fahrrad und zusammen mit ihrer Freundin war sie von Steinhagen aus nach Starkow aufgebrochen.

„Die Kinder lieben Lakritztagetes“, erzählte Ökobauer Joachim Maunz aus Wolfsdorf. Stevia besitze als Pflanze hingegen eine dreihundertfach höhere Süßkraft als Zucker. Seit einem Jahr sei diese auf dem Markt und werde gut angenommen. Zufrieden zeigte er sich über den Standtag: „Die Leute, die hierher kommen, bringen Zeit mit und stellen gern Fragen“, sagte Maunz. Seiner Ansicht nach gäbe es noch zu wenig Themenmärkte. Dennoch: „Man trifft immer wieder Bekannte und ein besonderes Publikum“, fügte er hinzu. Denn die Besucher deckten sich anders als auf den Wochenmärkten nicht für den täglichen Bedarf ein.

„Wir kommen wieder“, lautete das Fazit von Katja und Ulf Naumann, die mit einem Büchertisch für den Rostocker Hinstorff Verlag warben. „Jeder fand die Idee toll und wir wollten den Verlag vor Ort bekannter machen.“ Beide schwärmten von dem wunderbaren Ambiente und dem Engagement des Vereins Backstein, Geist und Garten. „Es ist toll, wenn Leute etwas auf die Beine stellen“, meinte das von Rostock in den Starkower Nachbarort Althagen gezogene Paar.

Die Leute, die hierher kommen, bringen Zeit mit und stellen gern Fragen.“ Ökobauer Joachim Maunz aus Wolfsdorf.